

„Natur im Garten“- Gartentipp Winter 2021



Laub im Winter

Das Laub unserer Gehölze im Garten ist während der Wintermonate ein vielseitig einsetzbarer Rohstoff. Sofern es sich nicht um das Laub von gerbstoffreichen Arten handelt, kann es auf allen freien Erdoberflächen, wie dem Gemüsebeet, unter Sträucherhecken oder in Staudenrabatten als schützende Mulchdecke ausgebreitet werden.

Zu den Gehölzarten deren Laub gerbstoffhaltiger ist zählen Eichen, Kastanien oder Walnuss. Das Laub jener Bäume kann in Maßen zum Mulchen von Moorbeetpflanzen genutzt werden. Rhododendren, Azaleen, Ericas oder Cranberries schätzen den pH-Wert-senkenden Effekt dieser gerbstoffhaltigen Mulchdecke. Bleibt nach dem Verteilen unter diesen Moorbeetpflanzen immer noch Laub jener Gehölzarten übrig, dann kann gerbstoffhaltiger Laubkompost hergestellt werden. Während des Sommers kann durch Zugaben von Rasenschnitt oder Brennesseln auch Stickstoff zugeführt werden, der die Verrottung des Laubes beschleunigt. Der fertige Kompost ist die ideale Basis zur Herstellung von Moorbeetpflanzenerde oder Dünger für die geliebten Moorbeet-Schönheiten.

Allgemein gilt beim Mulchen mit Laub, dass das verwendete Material frei von Schädlingsbefall und Symptomen eines Befalls durch Krankheitserreger sein sollte um eine Ausbreitung dieser im Garten zu verhindern.

Wird die Mulchdecke beim Ausbreiten nicht höher als 15 cm aufgeschichtet, ist die isolierende Wirkung gegeben, gleichzeitig können sich jedoch keine Fäulnisprozesse entwickeln, da das organische Material von ausreichend Sauerstoff umgeben ist.

Laubhaufen unter Sträucherhecken werden natürlich gerne von verschiedenen Gartenbewohnern, wie Igel oder Erdkröten, zur Überwinterung genutzt.



Mit Unterstützung von Land und Europäischer Union